



Lohner Heimatblatt

Mitgliederjournal Heimatverein Lohne e.V. mit Museum für Land und Leute

Juli 2024

Nr. 162

Liebe Leserin und Lieber Leser!

Es ist Sommer – na jedenfalls laut Kalender! Zumindest auf dem bunten Foto meines Schreibtischkalenders scheint die Sonne, es ist blaues Meer zu sehen und die gefühlte Temperatur an dem Strand dort beträgt sicher 30 Grad Celsius ...

Zurück zur örtlichen Realität: Im Büro ist es nicht zu heiß – niemand spricht gerade über die Notwendigkeit einer Klimaanlage und auch zum Ende der Arbeitstage ist das Hemd nicht durchgeschwitzt – ideale Arbeitsbedingungen im Rathaus.

Projekte gibt es gerade auch genug: Das Konzept der verträglichen Nachverdichtung in unseren Wohngebieten wird sehr häufig angefragt, etliche Bebauungspläne werden von den Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung bearbeitet und durch die Politik beschlossen. Die Möglichkeit ein weiteres Gebäude auf dem eigenen Grundstück zu errichten ist wirklich die zeitgemäße Variante des gemeinsamen Wohnens verschiedener Generationen.

Die Ausschreibung der Sanierung unserer Hauptstraße wird in Kürze erfolgen – Baubeginn wird im August/September diesen Jahres sein. Natürlich wissen wir alle: Es wird erst schlechter bevor es richtig gut wird, denn die umfangreichen Baumaßnahmen bringen große Belastungen sowohl den betroffenen Anliegern der Hauptstraße als auch den Menschen entlang der Umleitungsstrecken. Wir werden uns bemühen, die jeweiligen Bauabschnitte möglichst frühzeitig und umfassend zu kommunizieren.

An unserem Freizeitsee kann endlich gebaut werden, die Verzögerungen aufgrund des Wetters sind ärgerlich, aber in Relation zu den Wetterauswirkungen in anderen Regionen ehrlicherweise nicht erwähnenswert.

Neben diesen „Tagesgeschäften“ widmen wir uns natürlich auch der Zukunft: Die Chancen unserer Region das „Startnetz“ des Wasserstoffes in Deutschland zu beherbergen wollen beleuchtet werden, weitere Gewerbeflächen werden überplant und wir gehen davon aus, noch in diesem Jahr die Baugenehmigung für den dritten Bauabschnitt der Grundschule in Lohne zu erhalten. Konzeptionell befassen wir uns mit der Ausgestaltung des Rechtsanspruches auf eine 8 stündige Betreuung im Grundschulbereich (zunächst für die 1. Klasse) ab dem Jahr 2026 und wir haben auch noch ganz viele weitere Ideen – die sind aber noch nicht für die Öffentlichkeit bestimmt!

Ich wünsche Ihnen und uns einen hoffentlich schönen Sommer und viel Zeit zum Kraft-Tanken für die nie enden werdenden Herausforderungen!

Herzlichst Ihr und Euer
Manfred Wellen
Bürgermeister

P.S.: ... selbst bei uns im Ort ist der heimliche Wunsch nach monarchischen Strukturen offenbar tief verwurzelt. Seit Pfingsten halten sich für mich die Anreden „Vizekönig“ und „Bürgermeister“ ungefähr die Waage ... 😊

Das Lohner Zeltlager

(Bericht: Nils Fischer)

Viele Lohner kennen die Vorfreude auf die Sommerferien und das Zeltlager aus ihrer eigenen Kindheit. Mit der Jugendgruppe einen mehrtägigen Ausflug ins Freie und das Zelten außerhalb der Gemeinde gehörte und gehört nach wie vor zur festen Jahresplanung vieler Lohner. Eine Auswertung von alten Dias zeigt, dass bereits 1965 das erste Zeltlager in Bokeloh an der Hase stattfand. Zu Anfangszeiten gab es noch nicht das Zeltlager wie wir es heute kennen. In den ersten Jahren waren diese Ausflüge noch für die Messdiener der katholischen Lohner Kirchengemeinde gedacht, um ihnen damit für den Dienst am Altare zu danken.



Auf dem Bild zu sehen ist eines der ersten Lager im Jahr 1968 in Ankum.

Die folgenden Jahre zeigten, dass so langsam die Größe der Lager wuchs, wie auf den Bildern aus 1970 in Bückelte (Haselünne) zu erkennen.



Im Jahre 1980 wurde dann das klassische Messdienerzeltlager durch die ersten Jungen- und Mädchenlager, wie wir sie heute kennen, abgelöst. Seitdem konnte das Lohner Zeltlager eine wachsende Anzahl an Teilnehmern verzeichnen, welche sich zeitweise auf bis zu 150 Kinder erstreckte.



Die Bilder zeigen das Mädchen- und das Jungenlager im Jahr 1981.



Durch die steigende Anzahl an Teilnehmern wuchs im Laufe der Zeit auch stetig die Anzahl der ehrenamtlich Engagierten im Zeltlager. Zum einen sind dies die Gruppenleiter, welche die Jugendgruppen ganzjährig in den Gruppenstunden betreuen und ins Zeltlager begleiten. Zum anderen fährt immer ein engagiertes Küchenteam mit, welches mit der Feldküche für die Versorgung der Teilnehmer mit Essen, sowie für eine medizinische Erstversorgung in kleinen Notfällen sorgt. Trotz des Fehlens von elektrischem Strom und modernen Haushaltsgeräten schafft es das Küchenteam jedes Jahr, alle Gruppenkinder, Gruppenleiter, die Lagerleitung und sich selbst natürlich auch mit sehr leckeren Mahlzeiten zu verpflegen. Auf den Bildern zu sehen sind das Jahr 1970 und 1974.



Auch für das diesjährige Zeltlager in Mehringen können wir uns über viele Teilnehmer freuen. Insgesamt fahren im Jungen- und Mädchenlager zusammen über 250 Kinder, 85 Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter sowie 50 Küchenmitglieder mit.

Derzeit werden die alten Bilder und die Geschichte des Lohner Zeltlagers noch weiter aufgearbeitet, falls Sie als Leserin oder Leser noch alte Bilder, Dokumente oder Informationen zur Historie haben, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme an ZeltlagerLohne@gmx.de freuen.

Gaststättenverordnung

(Bearbeitet: Walter Vogt)

Am 1. April 1911 erschienen in verschiedenen Amtsblättern und Zeitungen im Kreis Lingen die Gesetze zur Reinhaltung von Trinkgefäßen in Gaststätten.



Bei Alfons und Hildegard war immer alles „blitzblank“

Nr. 24.

Polizeiverordnung betreffend den gewerbsmäßigen Ausschank von Getränken.

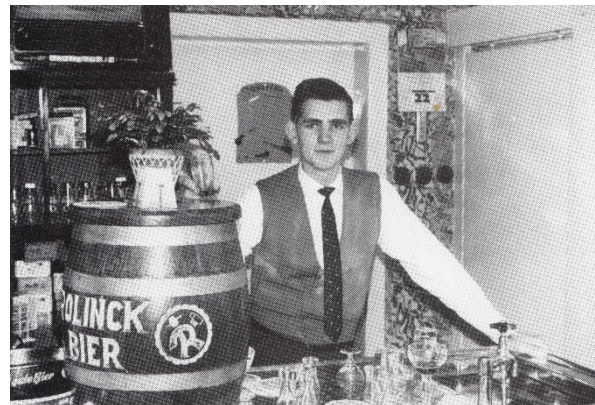
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Königlichen Verordnung vom 20. September 1867 betreffend die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen sowie § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird folgende Polizeiverordnung für den Stadtbezirk Vingen erlassen:

§ 1.

Die beim gewerbsmäßigen Ausschank von Getränken benutzten Trinkgefäße müssen sich in einem durchaus sauberen Zustande befinden und zu diesem Zwecke nach Bedarf gründlich durch Abscheuern, Ausbürsten usw. gereinigt und hiernach unter fließendem, völlig reinem und vorher zu anderen Zwecken auch zum Spülen nicht benutztem Wasser so nachgespült werden, daß sie sowohl innen als außen in allen Teilen mit diesem Wasser ausreichend benetzt werden.

Werden sie dann nicht sofort benutzt, so müssen sie unmittelbar vor ihrer Verwendung nochmals in der vorher angegebenen Weise nachgespült werden, daselbe hat vor jeder neuen Füllung zu geschehen, falls sich nicht der betreffende Gast eine neue Spülung des von ihm benutzten Trinkgefäßes ausdrücklich verbittet.

Findet der Ausschank auf einem Grundstücke statt, welches nicht an einem mit Rohrleitungen des Wasserwerks versehenen Wege belegen ist, ist die Benutzung fließenden Wassers zum Nachspülen nicht erforderlich.



Gaststätten Schnieders und Bahr

§ 2.

Die zum Reinigen der Trinkgefäße benutzten Behälter, Gerätschaften, Bürsten usw. müssen sauber gehalten sein.

§ 3.

Trinkgefäße, die am Rande beschädigt oder zerplittert sind, dürfen zum Ausschank nicht benutzt werden.

§ 4.

Personen, die an ansteckenden Krankheiten oder Hautausschlägen leiden, dürfen weder beim Ausschank von Getränken, noch beim Reinigen der dabei benutzten Trinkgefäße beschäftigt werden.

§ 5.

Der beim Füllen der Trinkgefäße etwa entstehende Schaum darf nicht mit dem Munde abgeblasen werden, sondern muß mit einem für diesen Zweck geeigneten und sauberen Gerät abgestrichen werden.

§ 6.

Für die Beachtung der vorstehenden Vorschriften sind die Inhaber der betreffenden Betriebe verantwortlich.

§ 7.

Übertretungen dieser Verordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, sofern nicht die Strafgesetze eine höhere Strafe androhen.

§ 8.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. April 1911 in Kraft.
Vingen, den 7. Dezember 1910.

Der Magistrat.



Gaststätte Gossling – Bonning



Gaststätte „Zum Rükkel“ P. u. K. Bruns

50 Jahre Gemeinde Wietmarschen – Anlass zu FDP-Landtagsanfragen

(Bericht: Michael Motzek)

Mit dem Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden im Raum Grafschaft Bentheim/Lingen vom 03. Juli 1973 (§ 7) wurden ab dem 01. März 1974 die Gemeinden Wietmarschen, Lohnerbruch, Wachendorf und der Ortsteil Lohne der ehemaligen Gemeinde Schepsdorf-Lohne zur neuen Gemeinde Wietmarschen zusammengeschlossen.

Nach der Devise „Aller Anfang ist schwer“ gab es in den ersten Jahren erhebliche Spannungen, insbesondere zwischen den beiden größten Ortsteilen Lohne und Wietmarschen. Auf die Proteste und kontroversen Diskussionen im Vorlauf der Bildung und des schwierigen Prozesses des Zusammenwachsens wird detailliert in dem Buch „50 Jahre Gemeinde Wietmarschen“ eingegangen. Heute ist die Gemeinde Wietmarschen sowohl bei der Bevölkerungs- als auch der wirtschaftlichen Entwicklung eine der erfolgreichsten Gemeinden in der Grafschaft Bentheim.

Bezeichnend ist aber, dass es noch am 01.10.1984, also mehr als 10 Jahre nach der Reform, im niedersächsischen Landtag eine kleine politische Anfrage zur „Überprüfung der Gemeindegebietsreform im Problemfall Wietmarschen (Landkreis Grafschaft Bentheim)“ gegeben hat. Anlass dieser Anfrage war die Tatsache, dass der Niedersächsische Landtag 1983 einen FDP-Antrag auf Überprüfung der Reform in Problemfällen mehrheitlich abgelehnt hatte. Mit dem nachstehend aufgeführten Fragekatalog wurde das Thema erneut aufgegriffen.

 <p>BODEN+WAND</p> <p>CH-GmbH</p>	<p>Parkett Bodenbeläge Bodenbeschichtungen Malerarbeiten Trockenbau WDVS-Arbeiten</p> <p><small>Raiffeisenstr. 6 · 49835 Wietmarschen-Lohne Tel. 0 59 08 / 937 674 · Fax 0 59 08 / 937 675 www.boden-wand.com · verwaltung@boden-wand.com</small></p>
---	--



RWG LOHNE eG

Futtermittel · Düngemittel · Pflanzenschutz · Saatgut · Tankstelle · Grill
Markt · Biogasservice · Wirtshaus · Indoor Waschpark · E-Ladepark

**Ein starkes Team in Lohne
& Wietmarschen**

www.rwg-lohne.de

f i

Betr.: Überprüfung der Gemeindegebietsreform im Problemfall Wietmarschen (Landkreis Grafschaft Bentheim)

Wortlaut der Kleinen Anfrage der Abg. Fischer (Buxtehude), Rehkopf, Hürche, Kükper, Graetsch (FDP) vom 1. 10. 1984

Die Bürger in der Gemeinde Wietmarschen sind über die Gemeindegebietsreform von 1972/74 nach wie vor sehr unzufrieden. Die Alt-Wietmarscher Bürger haben sich offenbar immer noch nicht mit der Zusammenlegung von Wietmarschen und Lohne abgefunden. Die Aktionsgemeinschaft für die Korrektur der Gemeindegebietsreform Wietmarschen kämpft weiter für eine Einheitsgemeinde, bestehend aus Wietmarschen, Fürchfenfeld, Schwartenpol und Lohnerbruch. Eine Überprüfung der Ergebnisse der Gemeindegebietsreform im Problemfall „Wietmarschen“ ist dringend geboten.

Da der Niedersächsische Landtag eine Überprüfung der Gemeindegebietsreform in Problemfällen anhand des FDP-Antrages vom 24. 5. 1983 (Drs 10/1190) mehrheitlich abgelehnt hat, frage ich die Landesregierung:

1. Ist eine Integration der Bevölkerung der früheren selbständigen Gemeinden Wietmarschen und Lohne nach der Gebietsreform gelungen? Wo liegen noch heute die Probleme?
2. Wie beurteilen die Alt-Wietmarscher Bürger und ihre politischen Vertreter im Rat der Gemeinde Wietmarschen die Ergebnisse der Gemeindegebietsreform heute?
3. Wie erklärt sie sich den Widerhall, den die Aktionsgemeinschaft für die Korrektur der Gemeindegebietsreform in Wietmarschen für ihre Ziele in der Bevölkerung von Alt-Wietmarschen findet?
4. Ist durch die Gemeindegebietsreform die Verwaltung für die Bürger im Ortsteil Wietmarschen ferner geworden, inwieweit hat die Bürgernähe durch die Reform gelitten? Welche Entfernungen bestehen zu den einzelnen Verwaltungseinrichtungen, wo befinden sie sich, und wie war das vor der Gebietsreform?
5. Inwieweit nehmen die Bürger des Ortsteils Wietmarschen am Gemeindegeschehen im Ortsteil Lohne teil?
6. Wie hat sich das Vereinsleben in den letzten Jahren im Ortsteil Wietmarschen entwickelt?
7. Welche Investitionen hat die Gemeinde Wietmarschen nach der Gemeindegebietsreform im Ortsteil Wietmarschen und welche im Ortsteil Lohne vorgenommen? Inwieweit fühlen sich die Bürger im Ortsteil Wietmarschen im Verhältnis zu Lohne benachteiligt?

Antwort der Landesregierung

Der Niedersächsische Minister des Innern
— 31.1 — 10002/17 N 1 —

Hannover, den 22. 11. 1984

Die Landesregierung teilt die von Vertretern aller Fraktionen des Landtages bei der Behandlung des Entschließungsantrages der FDP-Fraktion vom 24. 5. 1983 (Drs 10/1190) geäußerte Ansicht, daß bei der Gemeindeform Entscheidungen getroffen worden sind, über die man unterschiedlicher Auffassung sein kann. Ihr ist bekannt, daß die Neubildung verschiedener Gemeinden gegen den energischen Widerstand der Einwohnerschaft und ihrer kommunalen Vertreter durchgesetzt worden ist. Sie sieht aber auch, daß dank der Bemühungen der Bürger und der kommunalpolitisch Verantwortlichen schon in zahlreichen dieser Fälle die Unzufriedenheit überwunden werden konnte und ein gedeihliches, bürgerchaftliches Miteinander in den neuen Gemeinden entstanden ist. Der Landesregierung ist bewußt, daß der Integrationsprozeß nicht überall in der gleichen Weise vorangeschritten ist und daß die Geschwindigkeit seines Fortschritts zu einem guten Teil von der Bereitschaft der Betroffenen abhängt, sich in der neuen Gemeinschaft einzurichten und an ihr mitzuwirken. Sie hält es deshalb für verfehlt, allein aus einer noch vorhandenen Unzufriedenheit mit den Ergebnissen der Gemeindeform deren Korrekturbedürftigkeit zu folgern und durch spezielle Ermittlungen über die Sachgerechtigkeit und Zweckmäßigkeit der Gemeindeform in einigen Fällen dort und bei anderen die Bereitschaft zur Integration zu lähmen. Damit trägt sie zugleich den Intentionen des Landtages für seine Entscheidung über den oben bezeichneten Entschließungsantrag Rechnung.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen wie folgt:

Die Gemeindeform im Bereich Wietmarschen ist unter Umständen verlaufen, die für den Integrationsprozeß der neuen Gemeinde besonders erschwerend wirken. Durch das Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden im Raum Grafschaft Bentheim/Lingen ist die neue Gemeinde Wietmarschen durch Zusammenschluß der zum Landkreis Grafschaft Bentheim gehörenden Gemeinde Wietmarschen mit drei Gemeinden des Landkreises Lingen gebildet worden. Eine dieser drei Gemeinden, Schepsdorf-Lohne, von der der Ortsteil Schepsdorf abgetrennt und in die Stadt Lingen eingegliedert wurde, und Wietmarschen stellen die beiden Pole der neuen Gemeinde dar. Bei der Gemeindeform wurde Wietmarschen vorläufig dem Landkreis Lingen zugeordnet und bei der Kreisreform in den Landkreis Grafschaft Bentheim eingegliedert. Durch Gesetz vom 20. 4. 1978 sind schließlich kleinere Gebiete Wietmarschens der Stadt Lingen zugeschlagen worden. War schon die Bildung der neuen Gemeinde mit der Rivalität zwischen Wietmarschen und Lohne belastet, so haben die weiteren Maßnahmen, die umstrittenen Kreiszuordnungen, die zu langwierigen finanziellen Auseinandersetzungen zwischen den Landkreisen Emsland und Grafschaft Bentheim und der Gemeinde Wietmarschen führten, und die Abtrennung vom Gemeindegebiet zugunsten der Stadt Lingen, die Spannungen innerhalb der Gemeinde weiter genährt. Deshalb setzte der Konsolidierungsprozeß in Wietmarschen erst sehr lange nach der eigentlichen Gemeindeform ein. Inmitten hat der Rat aber in seiner Stellungnahme zur Kreisreform vom 24. 2. 1977 seine Befriedigung darüber erklärt, „daß die Einheit der Gemeinde Wietmarschen in der jetzigen Struktur nicht mehr in Frage gestellt wird“. Der in Gang gekommene Integrationsprozeß sollte nicht durch Diskussionen über den Bestand der Gemeinde gestört oder gar zum Abbruch gebracht werden.

Dr. Mücklinghoff

(Ausgegeben am 6. 12. 1984)

8. Wie haben die Bürger des Ortsteils Wietmarschen ihren Willen gegen die Gemeindegebietsreform bekundet?
9. Welche Einwohnerzahl hat Wietmarschen vor der Gemeindegebietsreform gehabt, welche hat der Ortsteil Wietmarschen heute?
10. Welche Einrichtungen der Daseinsvorsorge sind im Ortsteil Wietmarschen vorhanden?
11. Wie wird das 1970 erbaute Rathaus des Ortsteils Wietmarschen heute genutzt?
12. Welche Finanzkraft hat Wietmarschen vor der Gebietsreform gehabt? Welches Finanzaufkommen ist im Gebiet des Ortsteils Wietmarschen heute festzustellen? Wie hoch war bzw. ist die kommunale Verschuldung pro Einwohner vor und nach der Gebietsreform? Wie teilt sich heute das Gewerbesteueraufkommen in den Ortsteilen Wietmarschen und Lohne prozentual auf?
13. Würde eine neue Verwaltungseinheit, bestehend aus den Ortsteilen Wietmarschen, Fürchfenfeld, Schwartenpol und Lohnerbruch, genügend leistungs- und lebensfähig sein?
Inwieweit könnten nach einer Trennung der Einheitsgemeinde Wietmarschen die Ortsteile Lohne mit Nord-Lohne eine selbständige und leistungsfähige neue Verwaltungseinheit bilden?
14. Wie wertet sie den in dem Ortsteil Wietmarschen nachhaltig bekundeten Bürgerwillen gegen die Gemeindegebietsreform, und was gedenke sie zu tun, dem Bürgerwillen Rechnung zu tragen?
15. Ist sie bereit, die Gemeindegebietsreform im Problemfall Wietmarschen durch Korrekturen zu verbessern, und zwar durch welche?
16. Würden die Kosten der Verwaltung bei einer Trennung der Einheitsgemeinde Wietmarschen höher als bisher liegen?
17. Wird die geplante Autobahn A 31 demnächst die Zuordnungsbereiche Wietmarschen und Lohne fixieren?
18. Ist damit zu rechnen, daß es demnächst im Rat der Gemeinde Wietmarschen ortsteilübergreifende Fraktionen geben wird?
19. Könnte die Schulträgerschaft für die in einer selbständigen Gemeinde wie Wietmarschen fehlende Orientierungsstufe und Realschule durch einen Schulzweckverband übernommen werden?



BAUSTOFFE VOGT

Jetzt Mitglied werden. Mehr bestimmen. Mehr erfahren. Mehr bekommen.

Filiale Lohne
☎ 0591 9135-4420

Emsländische Volksbank eG

Aus der Antwort der Landregierung wird deutlich, dass ihr nicht daran gelegen war, die Gemeindeform weiter zu thematisieren und einen Schlusstrich ziehen wollte. Vielmehr verwies sie auf einen zwar verzögerten, aber einsetzenden Konsolidierungsprozess. Dass sie mit ihrer Einschätzung richtig gelegen hat, haben die vergangenen Jahre gezeigt.

Ein Beispiel für das Zusammenwachsen sind die beiden Heimatvereine. Dass es in einer Gemeinde dieser Größenordnung zwei Heimatvereine gibt, stellt eher die Ausnahme dar. Sei es der jährliche Snadgang, der abwechselnd organisiert wird, die gemeinsame Unterstützung der Gemeinde bei öffentlichen Projekten oder auch zuletzt das große Projekt zur Wiederherstellung der historischen Säge Beck in der Mühle Schulten in Lohnerbruch: die Zusammenarbeit funktioniert.

Abschließend bleibt zu hoffen, dass die Erfolgsgeschichte unserer Gemeinde weiter fortgeschrieben wird.

Das Anfang März der Öffentlichkeit vorgestellte Buch „50 Jahre Gemeinde Wietmarschen“ mit vielen weitergehenden Informationen kann für 12,50 € bei der Gemeinde oder auch beim Heimatverein erworben werden.



Vereinsleben

Was war denn so los?

(Bericht: Elfriede Groth)

11.03.2024 Heimatverein Lingener Land

Dem Heimatverein Lingener Land gehören 24 Heimatvereine aus dem ehemaligen Altkreis Lingen an. Die Sitzungen finden reihum in den Mitgliedsvereinen, die diesjährige Frühjahrssitzung am 11.03.2024 im Heimathaus Lohne, statt. Der Vorsitzende Heinz Gehring begrüßte alle Anwesenden und bat um die Genehmigung des Protokolls der Herbstsitzung 2023. Er übergab das Wort an den Gastverein Lohne weiter. Die Vorsitzende Elfriede Groth hieß alle Gäste herzlich willkommen. Ehrenvorsitzender Georg Borker, der jahrelang Teil dieser Sitzungen war, verabschiedete sich mit einem lachenden und weinenden Auge. Bürgermeister Manfred Wellen richtete danach ein Grußwort an alle Gäste und stellte die Gemeinde Wietmarschen vor.

10.04.2024 Neugnadenfeld

Auf Einladung für den Vorstand und Beirat des Heimatvereins Lohne fuhren wir am 10.04.2024 zum Lagerbaracke Alexisdorf-Neugnadenfeld e.V.. Um 18:00 Uhr begrüßte uns dort Herr Christhard Pasternak vom Museumsverein. Er führte 14 Besucher vom Heimatverein Lohne durch das Museum, den Ortskern und zur Kriegsgräberstätte. Viel Historisches und Geschichtsträchtiges und über die Entstehung der Gemeinde erzählte er uns. 1939 war das Barackenlager Alexisdorf als eines von vielen neuen Strafgefangenenlagern im Emsland fertiggestellt worden. Zuerst als Durchgangslager für polnische und westeuropäische Kriegsgefangene genutzt, war es ab 1941 bereits mit 3900 sowjetischen Gefangenen belegt. Sie wurden zu Arbeitseinsätzen in der Landwirtschaft, der Industrie, den Wäldern und zur Moorkultivierung eingesetzt. Während die nicht-sowjetischen Kriegsgefangenen im Allgemeinen entsprechend den Regeln des Völkerrechts behandelt wurden, wurden die sowjetischen Soldaten faktisch ermordet, indem man ihre Versorgung bis unter das Existenzminimum reduzierte und sie verhungern, erfrieren oder an Krankheiten sterben ließ. In diesem sogenannten „Russenslager“ herrschten laut Erzählungen von ehemaligen Zeitzeugen unmenschliche Bedingungen. Die hohe Sterberate war dementsprechend, was die Massengräber belegen.

Ab April 1946 wurde das Barackenlager führenden Mitgliedern der Herrnhuter Brüdergemeinde, einer evangelischen Freikirche für ihre durch die Kriegswirren verstreuten Mitglieder zur Verfügung gestellt. Sie gaben ihrem neuen Zuhause den Namen Neugnadenfeld. Innerhalb weniger Monate kamen hunderte Flüchtlinge und die Gemeinde wuchs stetig. Bei uns Besuchern hat dieser Besuch in Neugnadenfeld tiefe Eindrücke hinterlassen. Der Heimatverein Lohne bedankte sich herzlich bei Herrn Pasternak für seine engagierte Führung und er wurde zu einem Gegenbesuch in unser Heimathaus in Lohne eingeladen.

Weitere Informationen auch zu den Öffnungszeiten des Museums unter: www.LAN-Neugnadenfeld.de.

26./30.04.2024 Maibaum aufstellen

Bei Altendeitering, Schafweg in Lohne trafen sich am 26.04. abends einige Männer und Frauen vom Heimatverein, um eine neue Maikrone aus Stroh zu binden. Diese wurde mit neuen bunten Bändern geschmückt. Ein ganz herzliches Dankeschön an Familie Altendeitering für die nette Gastfreundschaft.

Am 30.04. um 17:00 Uhr fanden sich etliche Besucher am Heimat-



haus ein. Mit dem Fahrrad ging es ins Gewerbegebiet. Dort erklärte unser Bürgermeister Manfred Wellen, dass das Gewerbegebiet um einen Neuzugang von Firma Rosen erweitert wird. Ausführlich wurden alle Interessierten über den kompletten Werdegang und über die zukünftige Planung informiert. Nach dieser sehr interessanten Führung wurde anschließend auf dem Heimatgelände gemeinsam der Maibaum aufgestellt und singend der Mai willkommen geheißen. Nach einem leckeren Abendbrot und ein paar Bierchen ließ man den gemütlichen Abend ausklingen.

08.06.2024 Diamantene Hochzeit

Maria und Alois Greiving sind seit 60 Jahren verheiratet. Beide sind Gründungsmitglieder im Heimatverein. Beim Auszug aus der Kirche bildete unsere Volkstanzgruppe in ihrer Tracht mit Rosen ein Spalier. Herzlichen Glückwunsch an das Diamantpaar und alles erdenklich Gute für die Zukunft.

09.06.2024 Lohner Schlagersingen

Das erste große Event an der Säge Schulten in Lohnerbruch war ein Riesenerfolg. Es war zwar windig und nicht gerade sommerlich warm, aber es hat nicht geregnet. Um die 300 Besucher hatten sich vorwiegend mit dem Rad auf den Weg gemacht, um die Veranstaltung zu besuchen. Nach einer Begrüßung von den 1. Vorsitzenden der beiden Heimatvereine Luise Revermann und Elfriede Groth, wandte sich unser Bürgermeister Manfred Wellen an die Besucher und wünschte



allen viel Spaß beim gemeinsamen Singen. Veranstalter Peter Alexander Herwig und sein Chor mit den Musikerinnen trugen viele Schlager und vor allem Oldies mit großem Engagement und Können vor. Sie animierten zum Mitsingen, was auch mit großer Freude und viel Spaß angenommen wurde. Mit leckeren Bratwürsten, Brötchen und Kaltgetränken sorgte der Heimatverein Lohne für das leibliche Wohl.

**Ein besonderer Dank gilt Familie Dohle vom EDEKA Markt und Familie van Lenge-
rich vom Lohner Landbäcker, die dieses Event mit großzügigen Sachspenden unter-
stützt haben.**

Im Namen des gesamten Vorstandes und des Beirates wünsche ich allen Mitgliederinnen und Mit-
gliedern einen schönen Sommer und bleibt gesund.



The advertisement features a red background. On the left, a green graphic says 'angenehm mit dem FUTURE HEARING AWARD'. In the center, a hand holds a modern blue hearing aid, with a vintage 1930 hearing aid shown next to it. On the right, a red box contains the text: 'Hörtechnik damals wie heute: Der Schlüssel zum guten Verstehen. Wir beraten Sie gerne'. At the bottom, the Sabine Welling HörSysteme logo is on the left, and contact information is on the right: 'Hauptstraße 36, 49835 Wietm.-Lohne, Tel. 0 59 08 / 93 717 50'. Opening hours are listed as 'Mo.-Fr. 9.00-12.30, Mo.-Di.+Do.-Frz. 15.00-18.00 Uhr'.

Wiederherstellung der historischen Säge Beck **Weitere Sägemüller qualifiziert**

(Bericht: Michael Motzek)



Rainer Lügering, Markus Assies, Heinrich Vennegerts und Andreas Hanenkamp (von links nach rechts) haben an 2 Wochenenden Ende April und Anfang Mai erfolgreich ihre Qualifizierung absolviert und verstärken ab jetzt das Team der freiwilligen Sägemüller.

Wir bedanken uns bei der Fa. NP Nüsse Arbeitssicherheit GmbH, der Fa. Frank Berling Erdbau- und Abbruch GmbH, der Fa. Nüsse Kabel- und Rohrleitungsbau GmbH und der Fa. Bickers Immobilienbau für die finanzielle Unterstützung unseres Projektes.

Wanderung am 23.03.2024

(Bericht: Hedwig Vogt)



Die erste Wanderung war am Samstag, den 23.03.2024. Zielort war Tillenberge in der Grafschaft.

Für uns war es schön, dass sich 29 Personen angemeldet haben. Wir konnten bei gutem Wetter starten, jedoch wurden wir zwischendurch von starken Regenfällen überrascht, sodass wir die geplante Strecke verkürzt haben. Der Abschluss mit Kaffee und Kuchen war im Cafe am Kloster in Frenswegen.

Bericht über die Radtour **„Spinolatur, nur ganz anders“ am 04.05.2024**

(Bericht: Hubert Schumacher)

Startpunkt: Heimathaus Lohne um 10:30 Uhr mit 38 Teilnehmern
Streckenlänge: ca. 56 km
Cafe-Einkehr: Cafe „Alte Schleuse“, Lingen-Hanekenfähr
Rückkehr: ca. 17:00 Uhr

Wie auch im Vorjahr startete die erste Radtour wieder direkt am Heimathaus Lohne. Im Streckenverlauf berührten wir folgende Orte: Lohne, Elbergen, Bernte, Leschede, Helsen, Hesselte, Moorlage, Lünne, Bramsche, Hanekenfähr, Schepsdorf und zurück nach Lohne.

Auf Elberger Gebiet westlich der Bahnlinie wurde eine erste Trinkpause eingelegt. Das Helschener Zentrum bot sich mit entsprechenden Sitzgelegenheiten für unser Mittagspicknick an. Der Hof Göken öffnete eigens für unsere Gruppe eine Außentoilette. Eine nette Geste. Vielen Dank nochmals dafür!



In Moorlage machten wir den nächsten Stopp bei der historischen Kunkemühle, dessen Ursprung bis in das 17. Jahrhundert zurückgeht.

Durch das Feriengebiet an der Speller Aa ging es weiter Richtung Lünne, wo ein Blick auf den zentralen Mühlenkolk und in die historische Kirche St. Vitus absolut geboten war. Der Ursprung dieser Kirche geht ins 15. Jahrhundert zurück. Auf Anregung eines Teilnehmers testeten wir die Akustik der Kirche mit einem gemeinsamen Lied.

In Bramsche wurde der Heimathof mit seiner ehemaligen Schrotmühle besichtigt. Einen weiteren Stopp legten wir an der St. Gertrudis Kirche ein. Auch diese Kirche hat historischen Ursprung. Sie wurde bereits im Jahre 1314 geweiht. Leider ließ uns nach dem Kirchenbesuch in Bramsche das Wetter ein wenig im Stich. Es begann zu regnen. Umso mehr freuten wir uns auf Kaffee und Kuchen im Cafe Alte Schleuse im Lingener Ortsteil Hanekenfähr.

Die Heimfahrt führte dann am Dortmund-Ems-Kanal entlang, über die Alexander-Brücke weiter nach Schepsdorf und durch den Lohner Sand zurück zum Heimathaus Lohne.

Sommertour nach Spelle und Ibbenbüren-Riesenbeck am 5. Juni 2024

(Bericht: Michael Motzek)

Insgesamt 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich am 05.06.2024 auf den Weg nach Spelle. Ziel war das Museum der Maschinenfabrik Bernhard Krone GmbH & Co.KG.

Das 1906 gegründete Unternehmen gehört mit seinen Unternehmenssparten und einem jährlichen Umsatz von mehr als 3 Mrd. € zu den Weltmarktführern in der Landmaschinenteknik und hatte kürzlich sein Museum umstrukturiert. Hier erhielten wir einen umfassenden Einblick in die Firmengeschichte und -entwicklung sowie die unterschiedlichen Unternehmenssparten. In einer 6000 qm großen Ausstellung konnten wir anschließend die Highlights aus 150 Jahren Entwicklung von Schleppern, Pflügen, Mähreschern und Erntemaschinen – sowie natürlich das KRONE Programm aus 120 Jahren Firmengeschichte besichtigen.

Zu Mittag wurde dann im Hotel Krone gegessen und anschließend ging es weiter in Richtung Ibbenbüren-Riesenbeck zur NaturaGart. Auf einer Fläche von ca. 40.000 qm bietet der 1991 gegründete Park einen faszinierenden Einblick in die Flora und Fauna. Mehr als 300.000 blühende Pflanzen, davon 250 Seerosensorten und 1.500 Orchideen könnten wir hier bestaunen. Unterschiedliche gestaltete Teichanlagen, große Aquarien mit mehr als 2 m großen Stören und weiteren Fischen konnten ebenfalls bestaunt werden. Auch einen Unterwasserpark, mit dem weltweit größten künstlich angelegten See für Sporttaucher, konnten wir – natürlich nur durch Glasscheiben – bestaunen. Mit vielen neuen Eindrücken ging es nach Lohne zurück.



Ehrenplakette für Georg Borker

(Bericht: Michael Motzek)

Georg Borker ist seit dem 08.02.2024 neuer Ehrenvorsitzender des Heimatvereins. Elfriede Groth und Michael Motzek haben ihm nochmals für seinen Einsatz gedankt. Vor der Scheune, an der Georg u.a. aktiv mitgearbeitet hatte, wurde ihm eine Plakette übergeben, die jetzt einen Platz auf unserer Ehrentafel gefunden hat.



Stötakoore von Alois Arens

(Bericht: Michael Motzek)

Unser Vereinsmitglied Alois Arens hatte Georg Borker im vergangenen Jahr Ackerwagenräder und eine Stötakoore zur Sicherung übergeben. Unser Werkstattteam, Hermann Fielers und Josef Többen, haben in den letzten Monaten beides aufgearbeitet und instandgesetzt. Die Eichenholzbretter wurde übrigens von unserem Team in Lohnerbruch gesägt. Der Heimatverein bedankt sich für dieses Geschenk.



elektro 
GREIVING GmbH

◀ Elektro - Anlagen
 Beleuchtungsanlagen ▶ EDV - Netzwerke
 Installationsbus KNX/EIB

Zepelinstraße 2, 49835 Wietmarschen -Lohne
 Tel.: (0 59 08) 3 45 e-mail: Info@elektro-greiving.de



Erstes Literaturfestival 'Wieder WORTE!' **der Emsländischen Landschaft e.V.**

(Bericht: Renuka Vivekananthan von der Emsländischen Landschaft e.V.)

Im Herbst 2024 erwartet das Emsland und die Grafschaft Bentheim ein literarisches Highlight: Das erste Literaturfestival mit dem Titel 'Wieder WORTE!' findet vom 20. September bis zum 11. Oktober 2024 statt und lädt Literaturschaffende sowie -begeisterte ein, an diesem kulturellen Event teilzunehmen und die Vielfalt der regionalen wie überregionalen Literaturszene zu entdecken. Das Festival präsentiert verschiedene literarische Spielarten, es bietet thematische Akzente, Denkmulse und möchte nicht zuletzt die Sparte Literatur im ländlichen Raum stärken. Zentral ist der künstlerische Umgang mit Worten oder Wortgebilden – seien diese nun gesprochen, gedruckt oder gar gezeichnet.

Am Montag, 30. September, 15:00 Uhr, findet im Rahmen des Festivals eine Autorenlesung im Heimathaus Lohne statt, zu der wir herzlich einladen.

Informationen zum gesamten Programm gibt es in Kürze auf der Festivalhomepage www.wieder-worte.net.

Termine

31.08.2024 – 09:00 Uhr	Radtour
15.09.2024	Tag des offenen Schafstalls
30.09.2024 – 15:00 Uhr	Autorenlesung im Heimathaus
06.10.2024 – 15:00 Uhr	Erntedankandacht
19.10.2024	Wanderung
29.11.2024 – 19:00 Uhr	Nikolausknobeln
07./08.12.2024	Weihnachtsmarkt am Heimathaus
13.02.2025	Mitgliederversammlung

Alle Termine vorbehaltlich evtl. Änderungen.



Jan Borker
Zum Neuen Hafen 12
49808 Lingen (Ems)
Telefon 0591 800210
<https://borker.lvm.de>

Impressum

Das Lohner Heimatblatt erscheint seit 1984 vierteljährlich als Journal für Mitglieder des Lohner Heimatvereins e.V. in gedruckter Form. Alle Ausgaben auch digital zum Downloaden im Servicecenter auf der Vereinsinternetseite.

Herausgeber

Heimatverein Lohne e.V.
Hauptstraße 77 A
49835 Wietmarschen, OT Lohne
Telefon: 05908/240 8002
Telefax: 05908/240 9169

Registergericht: Amtsgericht Osnabrück
Registernummer: VR 130267
Steuer Nr.: 55/271/00642

Internet: www.lohner-heimatverein.de
e-mail: info@lohner-heimatverein.de

APP runter laden bei Google Play Store oder AppStore: **Museum Land und Leute**

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Elfriede Groth (1. Vorsitzende)
Stefan Fischer (2. Vorsitzender)
Michael Motzek (Geschäftsführer)
Anne Korte-Seel (Kassenwartin)

Redaktionsteam:

Maria Borker
Helga Motzek

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
in Verantwortung der Autoren

Druck:

Paul-Druck GmbH
Druckauflage: 285

Copyright: Heimatverein Lohne e.V.